

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 281.

Montag, 4. Dezember 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittasentments werden angenommen. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabestages bis mittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der seit einigen Jahren eingerichtet gewesene Winterkutschendienst im Riesauer Gassen wird nicht weiter ausgeführt.

Riesa, am 29. November 1905.

430 G. Königl. Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Freibank Glaubitz.

Dienstag, den 5. Dez., nachmittags von 1—3 Uhr gelangt auf hiesiger Freibank das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande, pro 1/2 kg 50 Pfg., zum Verkauf. Glaubitz, am 4. Dezember 1905. Der Gemeindevorstand.

Demonstrationen in Dresden, Chemnitz und Plauen.

(Dresden, 3. Dezember.) Nachdem im Laufe des Vormittags in sieben sozialdemokratischen Versammlungen Protest gegen das bestehende Landtagswahlrecht eingelegt worden war, begaben sich die Teilnehmer von ihren Versammlungsorten in langen Zügen nach der inneren Stadt und wurden dort durch die aufgebotene Polizei zu Fuß und zu Pferde in verschiedene Abteilungen aufgestellt. Die Teilnehmer an den Versammlungen in der Neustadt vereinigten sich und wollten die Augustusbrücke überschreiten, wurden aber daran durch Polizeibeamte mit blanker Waffe gehindert. Es kam dort zu einigen Verletzungen. Auch am königlichen Schloß war die aufgebotene Polizeimannschaft gezwungen, die etwa 1000 Personen zählende demonstrierende Menge, welche die Arbeitermarzelliste sang, mit der Waffe zurückzudrängen, wobei einige Personen verletzt wurden. Zur Sistierung von einigen rabaulustigen Personen mußte geschritten werden. Die Zahl der Demonstranten betrug über 15 000 Personen. Sämtliche Polizei- und Wohlfahrtspolizeimannschaften waren zum Sicherheitsdienst aufgebotsen. Die Militärtruppen standen unter Gewehr. Das Schloß, sowie das Rathaus waren geschlossen. Die Demonstranten, die sich nach der Wohnung des Staatsministers v. Meißel begaben, wurden auch hier von Polizeimannschaften an Ausschreitungen gehindert. Die Versammlungen selbst, die sehr zahlreich besucht waren, verliefen ohne Störung. Man faßte gleichlautende Resolutionen. Ueberall wurde zur Ruhe und Ordnung aufgefordert. In später Nachmittagsstunde zog die Menge nach Voschwitz. Die Polizei war den ganzen Tag über konstant.

Der „Dresdner Anzeiger“ berichtet noch: Auf dem Schloßplatz brach die Menge wiederholt in lautes Zuhlen aus und verhöhnte durch Zurufe die berittenen Gendarmen. Als die Neustädter Demonstranten in langen Kolonnen über die Augustusbrücke herangezogen kamen, traten ihnen etwa 30 Gendarmen entgegen, um sie zurückzudrängen. Sofort wurden sämtliche Verläden abgesperrt. Da die Menge nicht wich und mit Gewalt bis zum Schloßplatz vorzudringen versuchte, waren die Gendarmen zum Platzziehen gezwungen. Um den Widerstand zu brechen, machten sie auch von ihrer Waffe Gebrauch, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Die überall postierten Sanitätsmannschaften brachten die Verletzten nach den nächsten Sanitätswachen oder behandelten sie sogleich an Ort und Stelle. Auch der Schloßplatz wurde durch starke Polizeiausgebote von den demonstrierenden Massen gesäubert. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der König mit den Prinzen-Söhnen um 1 Uhr trotz des Getümmels im offenen Wagen aus dem Schloß nach der Neustadt fuhr. Viele der „Genossen“ der Neustadt gelangten in Trostfahnen und Straßenbahnwagen nach der Altstadt. Die weiteren Demonstrationen spielten sich nunmehr auf dem Postplatz, dem Altmarkt und den Straßen der inneren Stadt ab. Die nach dem Stadtinneren führenden Straßen wurden deshalb polizeilich abgesperrt. Die Platzmusik auf dem Altmarkt spielte sonst von halb 12 Uhr bis halb 1 Uhr. Auf Sonnabend abend noch ergangenen Befehl fand sie jedoch von 11 bis 12 Uhr statt. Wegen des Schußes kam es an einigen Stellen des Platzes zu lauten Szenen. In höhnischen Bemerkungen gegen die Kapelle und an Verwünschungen gegen das Militär fehlte es nicht. Auf dem Postplatz kam es zu tumultuarischen Szenen zwischen berittenen Gendarmen und der wüth brüllenden Menge. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Die Polizeimannschaften beobachteten nach den ihnen gewordenen Instruktionen gewisse

Ruhe und viel Rücksicht. Gegen 3/4 Uhr fand am Birnaischen Platz eine größere Menschenansammlung statt, gegen welche die Gendarmen mit blanker Waffe einzuschreiten genötigt war. Weit über tausend Arbeiter kamen die Birnaische Straße herunter. Unter lautem Absingen der Arbeitermarzelliste versuchten sie den Birnaischen Platz zu überschreiten. Vier stülte sich ihnen eine Abteilung Gendarmen unter Führung eines Gendarmenleutnants entgegen. Der Andrang der Massen ließ sich jedoch nicht so leicht aufhalten, so daß der Offizier sich genötigt sah, blank ziehen zu lassen. Als das Kommando erfolgte, brachen die vordersten Arbeiterreihen in lautes Geschrei aus, das sich tobend in den Massen fortplante. Die Demonstranten wollten wohl aber doch einsehen, daß Nachgeben besser sei und zerstreuten sich rasch. Viele sprangen auf die Straßenbahn, deren Betrieb durch die Demonstration eine Zeit lang unterbrochen war, so daß sich auf den zahlreichen, den Platz kreuzenden Linien eine Anzahl Wagen angeammelt hatten. Die ganze Szene währte etwa eine halbe Stunde. Die Gendarmen nahmen Verhaftungen vor und hielt noch längere Zeit den Platz besetzt. Auch in den Arbeitervierteln der Neustadt, namentlich in Riesa und in der Leipziger Vorstadt fanden Ansammlungen statt, die auseinandergetrieben werden mußten. Gegen 2 Uhr zerstreute sich die Menge und Herr Polizeipräsident Kvetzig ließ die Straßen wieder freigeben. Bald marschierten auch die starken Polizeipatrouillen durchstreifen bis zum Abend die Straßen. Das Militär blieb in der Mittagszeit in den Kasernen. In den Grenadierkasernen standen drei Bataillone in Bereitschaft.

(Chemnitz, 3. Dezember.) In fünf verschiedenen Lokalen fanden heute vormittag sozialdemokratische Versammlungen statt, in welchen gleichlautende Resolutionen zu Gunsten eines allgemeinen gleichen direkten und geheimen Landtagswahlrechts angenommen wurden. Nach Schluß der Versammlungen zogen mehrere tausend Teilnehmer unter Veranstaltung von Kundgebungen gegen das bestehende sächsische Landtagswahlrecht durch die Straßen. Am Rathausplatz trat den Manifestanten ein starkes Polizeiausgebot entgegen und zerstreute die Menge. Es wurden sechs Verhaftungen vorgenommen.

(Plauen i. V., 4. Dezember.) Auch hier fanden gestern lebhafteste Straßendemonstrationen von sozialdemokratischer Seite gegen das Dreiklassenwahlrecht statt. Nach einer sozialdemokratischen Versammlung im Schillerparken zogen etwa 1000 Mann vor die Wohnung des Oberbürgermeisters und wollten von dort durch die Breitenstraße vor die Wohnung des Amtshauptmanns ziehen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Die Menge zog hierauf nach dem Marktplatz, wo in den engen Nebenstraßen ein ziemlich gefährliches Gedränge entstand. Der Polizei gelang es schließlich, die Leute zum Verlassen des Marktplatzes zu bewegen. Es wurden 10 Verhaftungen vorgenommen, doch wurden die Verhafteten bald darauf mit Ausnahme einiger Ausländer wieder freigelassen.

Ortliches und Sächsisches.

— Ueber die vorläufigen Ergebnisse der am 1. d. Mts. stattgehabten Volkszählung gingen uns weiter folgende Nachrichten zu. Es wurden gezählt in:

Riesa	1905: 14055.	1900: 13477 (+ 578).
Gröbba	4039.	3723 (+ 316).
Geyda	427.	428 (— 1).
Rünchritz	1470.	1308 (+ 162).
Gohlis	764.	763 (+ 1).
Wergdorf	652.	512 (+ 140).
Deßitz	292.	278 (+ 14).
Streumen	283.	273 (+ 10).
Staiten	264.	270 (— 15).
Jahnishausen (mit Böhlen).	257.	240 (+ 17).

— Am 3. d. Mts., 11 Uhr vormittags wurde Herr Pastor Beck in der Trinitatiskirche in sein Amt als Militärgeistlicher eingeweiht. Offiziere, Beamte und Unteroffiziere mit ihren Familien waren zahlreich erschienen, von allen Truppenteilen der Garnison Abteilungen kommandiert worden. Zunächst begrüßte der Garnisonälteste, Herr General von Seydlitz, den Herrn Pastor als unentbehrlichen Mitarbeiter bei der Erziehung des Soldaten zum Gottvertrauen, echtem wahren Soldatenmut, der die Kraft, sich auf dem Schlachtfelde zu bewähren, verleihe und wünschte dem Herrn Pastor Erfolg bei seiner Arbeit. Hierauf wies ihn Herr Pfarrer Friedrich im Auftrage des geistlichen Kommissars für die evangelische Militärseelsorge, Herrn Oberkonfistorialrat Claus, in sein Amt ein. Er betonte hierbei, daß der Militärgemeinde in fester Treue und stiller Arbeit das selbe Evangelium wie der übrigen Gemeinde dargebracht werden solle und hat die Gemeinde, dem rechtschaffen und unsträflichen Arbeiter, der das Wort der Wahrheit nicht nur recht teilen sollte (2. Timoth. 2, 15), sondern es auch wolle, Vertrauen entgegenzubringen und die erste Bedeutung der Religion für den Soldaten zu erkennen. Dann werde die Gemeinde gottvertrauend, jederzeit kriegsbereit sein. Mit Handschlag verpflichtete er Herrn Pastor Beck sein Amt in Treue zu verwalten.

— Von den beiden städtischen Kollegien und Freunden der Garnison ist dem Garnison-Kommando ein Betrag von 400 Mark übermittelt worden, um den Leuten der Schutztruppe in Südwestafrika, die früher einem der hier in Garnison stehenden Truppenteile angehörten, eine Weihnachtsgabe zu bereiten. Die Gabe ist dem Oberkommando der Schutztruppen zur Verteilung an die genannten Leute mit der Bitte überhandt worden, ihnen die Geber zu nennen. Von Truppenteilen der Garnison Riesa stehen in Südwestafrika:

Vom 3. Feldart.-Regt. Nr. 32: 1 Kan. beim 2. Btl. Feldregts. 2, 1 Fahrer bei der San.-Fuhrparkol., 1 Fahrer, 2 Kan. Truppenteil unbekannt.

Vom 6. Feldart.-Regt. Nr. 68: 1 Sergt. bei der 4. Ersatz-Komp., 1 Kan. bei der 2. Feldbatterie, 1 Kan. bei der 1. Ersatz-Batt., 1 Fahrer bei der Kol.-Abtlg., 1 Gestr., 3 Kan., 1 Fahrer Truppenteil unbekannt.

Vom 2. Pion.-Batl. Nr. 22: 1 Uffzr., 1 Gestr., 12 Pion. beim 2. Batl. Feldregts. 2, 1 Sergt. beim 4. Batl. Feldregts. 2, 1 Sergt., 1 Uffzr., 1 Pion. beim Eisenbahn-Batl., 1 Uffzr. bei der 4. Ers.-Komp., 2 Pion. bei der Eisenbahn-Komp., 1 Uffzr. bei der 3. Stappentomp., 1 Pion. bei der Feldtelegr.-Abtlg., 1 Pion. bei der Funktelegr.-Abtlg., 1 Oberbäder, 2 Militärbäder bei der Feldbäckerei, 1 San.-Uffzr. bei dem Stappen-Kdo., 1 Sergt., 1 Uffzr., 3 Gestr., 5 Pion. Truppenteil unbekannt.

— Bei einer gestern abend in einem hiesigen Hotel abgehaltenen öffentlichen Tanzmusik brach eine Frauensperson während des Tanzes plötzlich zusammen und mußte vom Plage getragen werden. Ein Blutstrom quoll am Hinterkopfe aus einer Wunde, die, wie man vermutete, von einer Haarnadel herrühren sollte. Durch den starken Blutverlust stellte sich zeitweilige Bewußtlosigkeit ein. Der sofort hinzugezogene Arzt ordnete die Ueberführung der Verletzten nach seiner Wohnung an und konstatierte bei näherer Untersuchung, wie verlautet, eine Stichwunde. Auf welche Art und Weise das junge Mädchen die Wunde erhalten hat, bedarf noch der Aufklärung.

— Der gestrige „kupferne“ Sonntag, an dem die Detail-Geschäfte zum größten Teil bereits bis abends geöffnet blieben, brachte einen recht hübschen Verkehr in der Stadt. Das Hauptinteresse fand aber gestern die Albertvereins-Lotterie im „Wettiner Hof“. Eine sehr zahlreiche Menschenmenge verfolgte mit großem und andauerndem Interesse die Ziehung. Der vielseitig erlebte Hauptgewinn entfiel auf die Losnummer 6230. Die Gewinnliste befindet sich Seite 4 d. Bl.

— Der Allgemeine Parteitag der Deutschen Reformpartei, dessen Termin aus Zweckmäßigkeitsgründen